

Schadstoffe wie andere Städte

Minister-Brief

Lünen ■ Das Sanierungskonzept für die Hüttenwerke Kayser/Norddeutsche Affinerie im Volumen von 10 Mio. Euro wird in dem Schreiben erwähnt, mit dem NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg (CDU) dem Lüner SPD-Landtagsabgeordneten Rainer Schmeltzer zum Thema Luftqualität in Lünen antwortete (wir berichten bereits).

In dem Minister-Brief heißt es u.a. wörtlich:

■ Die von den Industrieanlagen sowie durch Hausbrand und Verkehr freigesetzten Luftschadstoffmengen in Lünen sind mit denen in den Nachbarstädten Werne, Selm, Castrop-Rauxel, Hamm., Marl, Bergkamen, Kamen und Dortmund vergleichbar.

■ Die großen Industrieanlagen Kayser/Norddeutsche Affinerie AG, das Steag-Kraftwerk, das Biomassekraftwerk, das Kraftwerk der Firma Remondis sowie die Klärschlammverbrennung der Firma Innovatherm werden mittels kontinuierlicher Emissionsüberwachung überwacht. Das heißt, dass die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Emissionswerte permanent kontrolliert wird.

■ Weitere, den Raum Lünen prägende Anlagen wie z.B. die auf dem Stadthafen-Gelände, die Kohlemahl- und Trocknungsanlage von Microca, die Glashütte Rexam und der Recycling-Standort von Remondis werden durch kontinuierliche Messungen und regelmäßige Einzelmessungen überwacht. Im Zuge der Altanlagenanierung nach TA (Technische Anleitung) Luft wird für einzelne Anlagen geprüft, ob ggf. Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind.

■ Beschwerden über Gerüche erreichten die Behörden aus der Nachbarschaft der Kayser/Norddeutsche Affinerie AG und der Firma Remondis. Geruchsbegehungen unter Beteiligung des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz ergaben, dass die für die Bewertung maßgeblichen Werte der Geruchsmissionsrichtlinie eingehalten sind.